

Kreis-Blatt

für den Unterwesterwaldkreis.

Mit der illustrierten Unterhaltungsbeilage: „Sonntagblatt“.
(Amtliches Kreisblatt.)

Verantwortlich für die Schriftleitung: Georg Sauerborn, Montabaur. — Druck und Verlag von Georg Sauerborn, Montabaur.

Anzeigengebühr
für die 6-spalt. Garmond-
zeile oder deren Raum 15 Pfg.
Kleinanzeigen, Doppelseite 30 Pfg.
Anzeigen finden im ganzen
Kreis die wirksamste Verbreitung.
Beilagen nach Übereinkunft.
Bestellungen werden jederzeit
angenommen.
Telegraph-Adresse:
Kreisblatt Montabaur.
Fernsprech-Anschluß Nr. 10.

Nr. 42.

Montabaur, Freitag, den 12. März 1915.

48. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung

über

Erhebungen der Vorräte von Kartoffeln.

Vom 4. März 1915.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 27) folgende Verordnung erlassen:

§ 1. Der Vorräte von Kartoffeln mit Beginn des März 1915 in Gewahrsam hat, ist verpflichtet, die vorhandenen Vorräte der zuständigen Behörde anzuzeigen, deren Bezirke die Vorräte lagern.

Die Anzeige über Vorräte, die sich an dem Erhebungsort auf dem Transport befinden, ist unverzüglich nach dem Empfange von dem Empfänger zu erstatten.

Vorräte unter fünfzig Kilogramm unterliegen der Anzeigepflicht nicht, sofern nicht die Landeszentralbehörde anordnet, daß die Anzeigen sich auch auf solche Vorräte erstrecken sollen.

§ 2. Die Aufforderung zur Erstattung der Anzeige kann durch öffentliche Bekanntmachung oder durch Antragsbescheid an den zur Anzeige Verpflichteten erfolgen.

§ 3. Die Anzeige ist der zuständigen Behörde bis zum 17. März 1915 zu erstatten.

Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Behörden haben eine Nachweisung über die vorhandenen Vorräte (nach größeren Verwaltungsbezirken gegliedert) bis zum 29. März 1915 beim Kaiserlichen Statistischen Amte einzuliefern. Wenn die Anzeigepflichtigen Vorräte unter fünfzig Kilogramm erstreckt worden ist (Abs. 3), so ist das Ergebnis gesondert nachzuweisen.

§ 4. Die zuständigen Behörden, oder die von ihr beauftragten Beamten sind befugt, zur Ermittlung richtiger Angaben Vorratsräume oder sonstige Aufbewahrungsorte, in denen Vorräte von Kartoffeln zu vermuten sind, zu untersuchen und die Bücher des zur Anzeige Verpflichteten zu prüfen.

§ 5. Wer vorsätzlich die Anzeige, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gesetzten Frist erstattet oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft; wer fahrlässig die Anzeige, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gesetzten Frist erstattet oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark oder mit Freiheitsstrafe bis zu sechs Monaten bestraft.

§ 6. Die Landeszentralbehörden erlassen die Bestimmungen zur Ausführung dieser Verordnung.

§ 7. Der Reichskanzler wird ermächtigt, eine zweite Erhebung der Kartoffelvorräte im April oder Mai 1915 anzuordnen. Auf diese finden die vorstehenden Bestimmungen entsprechende Anwendung.

§ 8. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 4. März 1915.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers,
Delbrück.

Anweisung

für die 11. Bundesratsverordnung vom 4. März 1915
(RGBl. Nr. 29)

erstmalig am 15. März 1915

vorzunehmende Erhebung der Vorräte an Kartoffeln.

1. Die Durchführung der Erhebung liegt den Ortsbehörden ob, die jede mögliche Vorkehrung dafür zu treffen haben, daß die vorgeschriebenen Anzeigen über Vorräte, die 1 Zentner (= 50 kg) und mehr betragen, lückenlos und rechtzeitig bei ihnen eingehen. Anzeigepflichtig ist jeder, der Kartoffeln in Mengen von 1 Zentner (= 50 kg) und mehr im Gewahrsam hat, gleichviel ob er der Eigentümer ist oder nicht. Die Anzeigen haben in der Gemeinde zu erfolgen, in der die Kartoffeln sich befinden, unter Umständen also in mehreren Gemeinden, worauf seitens der Ortsbehörde besonders hinzuweisen ist, um Doppelzählungen oder Auslassungen zu vermeiden. Auch die Gemeinden selbst haben die in ihrem Gewahrsam befindlichen Vorräte anzugeben.

2. Die Ortsbehörden haben durch öffentliche Bekanntmachung die Bevölkerung auf die bevorstehende Erhebung hinzuweisen, wobei die Strafbestimmungen für unterlassene, unvollständige oder wahrheitswidrige Angaben nachdrücklich hervorzuheben sind.

3. Die Erhebung kann erfolgen durch in jede Haushaltung zu gebende Fragekarten, durch Ortslisten, durch Anordnung mündlicher oder schriftlicher Abgabe der Anzeigen oder in anderer nach den örtlichen Verhältnissen geeigneter Weise. Unter allen Umständen ist aber streng vorzuschreiben, daß die Mengen in Zentnern (keiner anderen Gewichtseinheit) angemeldet werden und daß ferner die Angaben sämtliche Kartoffelvorräte einschließlich der zu gewerblichen Zwecken, zur tierischen Ernährung und zur Aussaat bestimmten Mengen enthalten.

Abzüge sind unzulässig.

Die in Mieten befindlichen Kartoffeln sind nach bestem Wissen und Gewissen schätzungsweise anzugeben.

4. Nach beendeter Aufnahme sind die Einzelangaben mit größter Beschleunigung zu einer Gemeinde-summe

aufzurechnen. — Dabei sind Kartoffelvorräte, die im Eigentum der Heeres- oder Marineverwaltung stehen, gesondert aufzurechnen.

Das Ergebnis jeder Gemeinde (jedes Gutsbezirks) haben alle Gemeinden und Gutsbezirke mit Ausnahme der Stadtkreise unverzüglich dem Landrate durch Fernruf oder Drahtanzeige vorläufig mitzuteilen und mit größter Beschleunigung schriftlich zu bestätigen.

5. Die Landräte rechnen sofort die ihnen zugegangenen Ergebnisse zu einer Kreis-summe auf und senden diese Kreisliste mit der Bescheinigung, daß alle Gemeinden des Kreises darin enthalten sind, mit größter Beschleunigung an das königlich Preussische Statistische Landesamt in Berlin, SW. 68, Lindenstraße 28. Abschrift der Kreislisten ist den Regierungspräsidenten zu übersenden.

Die Stadtkreise senden die Ergebnisse mit Drahtanzeige unmittelbar an das königlich Preussische Statistische Landesamt und bestätigen diese schriftlich.

Sämtliche Kreislisten müssen spätestens am 25. März 1915 im Statistischen Landesamt eingegangen sein.

Sofort nach Aufrechnung der vorläufigen Anzeigen haben sämtliche Kreise eine vorläufige Drahtanzeige über die Kreis-summe an das Statistische Landesamt zu erstatten.

6. Das Statistische Landesamt wird mit der Vorbereitung der Erhebung und der Zusammenstellung der Ergebnisse für den Staat beauftragt.

Berlin, am 5. März 1915.

Der Minister für Landwirtschaft,
Domänen und Forsten
Frl. von Schorlemer.

Der Minister
des Innern:
von Loebell.

Zu der vorstehenden Verordnung ergeht folgende

Anordnung:

Bis zum 17. März ds. Jrs. sind alle mit Beginn des 15. März vorhandenen Vorräte an Kartoffeln, die 1 Zentner und mehr betragen, schriftlich oder mündlich bei dem Bürgermeisterramt derjenigen Gemeinde, in der sich die Kartoffeln befinden, anzuzeigen. Hat jemand in mehreren Gemeinden Kartoffeln in Gewahrsam z. B. in Montabaur, Selters und Niederelbert, so sind gesonderte Anzeigen beim zuständigen Bürgermeisterramt für das in jeder Gemeinde lagernde Quantum zu machen, also in dem angenommenen Falle 3 Anzeigen und zwar an die Bürgermeisterrämter Montabaur, Selters und Niederelbert.

Ferner mache ich darauf aufmerksam, daß

Zwischen den Schlachten.

Kriegsroman von Otto Eister.

(Nachdruck verboten.)

Er holte aus seiner Brieftasche die beiden Gegenstände hervor, welche ihm der sterbende Kürassieroffizier bei der Schlacht bei Sedan gegeben hatte. „Dieses Wappen — ist es das Wappen der Familie Parmentier?“
„Ja — ja —! Wie kommen Sie zu den Gegenständen? Dieses Kreuz gehörte meinem Neffen Maximilian, er trägt ein ganz gleiches, Frau de Parmentier hat den Kindern die Kreuze geschenkt.“

„Der Frieden gibt die Toten nicht zurück, mein lieber Freund“, entgegnete Axel tief bewegt. „Ich bringe Nachricht von ihm, der gleich Ihrem Sohn den Heldentod des tapferen Soldaten gestorben ist. Der junge Kürassieroffizier und ich, wir kreuzten die Säbel, er vermittelte mich leicht, aber nicht ich war es, der ihm die gleiche Wunde beibrachte. In dem wilden Handgemenge haben wir getrennt, ein Schwert streckte ihn nieder, nach der Schlacht fand ich ihn wieder — in den letzten Augenblicken, ich erquickte ihn mit einem letzten Trunk, er gab mir das Kreuz und Ring, ich sollte beides seiner Mutter geben, ehe er mir seinen Namen nennen konnte, verzeihen Sie. Der Krieg gestattete mir nicht, nach des Verstorbenen Familie zu forschen, der Zufall, nein, des Himmels Schickung führte mich hierher, wo ich seine Leiche finde. Da, Monsieur Hoffer, nehmen Sie das Kreuz und Ring und bringen Sie beides Frau de Parmentier.“

„Welch wunderbare Fügung! Ah, mein lieber Freund, wird sich alles zum Guten wenden! Der Frieden wird uns die Toten nicht zurück, aber unsere teuren Toten werden vergesslich gestorben, sie haben uns nicht nur den Frieden erkämpft, ihr Tod ist auch die Saat, aus der für uns das Glückes Blume erwachsen soll.“

„Herr Hoffer...?“
„Ja, des Glückes Blume für Sie und für — Jeanne, mein armes, hochbegabtes Mädchen. Ich eile, diese Gegen-

stände Herrn de Parmentier und seiner Gattin einzuhandigen. Jetzt werden sie sich nicht weigern, Sie, mein Freund, zu empfangen.“

„Sie wollten mich nicht empfangen?!“ Aus welchem Grunde nicht?“

„Weil sie wußten, daß Sie Jeanne liebten... still, still, mein junger Freund! Sie brauchen nicht zu erröten. Das Schicksal hat mich nun einmal zu Ihrem Anwalt gemacht, ich will mein Amt auch zu Ende führen. Herr de Parmentier fand seine Tochter ohnmächtig zusammengebrochen an Ihrer Seite nach jenem Gefecht im Park; aus allerhand anderen Anzeichen schloß er sehr richtig, daß zwischen Jeanne und Ihnen... aber mein lieber, junger Kamerad, was stehe ich hier und schwache? Das alles kann Ihnen ja Jeanne am besten erzählen! Auf Wiedersehen — auf Wiedersehen!“

Er eilte davon, Axel in tiefer, halb freudiger, halb banger Erregung zurücklassend. Nach kurzer Zeit kehrte der Kapitän zurück; mit ihm trat Herr de Parmentier ein. Seit mehreren Tagen hatte Axel das Bett verlassen, und so erhob er sich rasch und ging dem Eintretenden entgegen.

„Bleiben Sie sitzen, mein Herr“, rief Monsieur de Parmentier, dessen blaßem Gesicht man ansah, in welche Betrübniß ihn die Mitteilungen des Kapitans verlegt hatten. „Sie bringen Nachricht von meinem Sohn — ah, ich war im Unrecht, Sie nicht schon längst aufgesucht zu haben! Ich bitte Sie um Verzeihung... dieser entsetzliche Krieg hat unsere Herzen verbittert... nochmals, ich bitte Sie um Verzeihung.“

Er reichte Axel die Hand und drückte ihn sanft in den Sessel zurück. Erzählen Sie mir von meinem Sohn“, bat er mit leicht zitternder Stimme.

Und Axel erzählte von dem Todesritt der tapferen Reiter, wie sie heldenmütig sich geopfert, um der bedrängten Infanterie Luft zu schaffen, wie sie ohne zu stehen in Tod und Verderben hineingeprengt seien. Er erzählte von dem Kampf seiner Jäger und der französischen Kürassiere, wie der junge Kürassieroffizier gefallen, wie er ihn nach dem Kampfe gefunden, und wie dieser

sterbend ihm das Kreuz gegeben, es seiner Mutter zu bringen. „Ich schätze mich glücklich“, so schloß er seine Erzählung, „den Auftrag des so heldenmütig Gestorbenen erfüllen zu können. Glauben Sie mir, Herr de Parmentier, daß ich, wie alle meine Kameraden, welche den Angriff der tapferen französischen Reiter mit angesehen, welche die Waffen mit ihnen gekreuzt haben, das Andenken an die heldenmütige, opferwillige Hingabe jener braven Regimenter stets in Ehren halten würden.“

Herr de Parmentier sah schweigend da, das Haupt in die Hand gestützt, während über seine blassen Wangen Tränen auf Tränen perlte. Mit tiefer, dumpfer Stimme, die wie ferner Trübsinnswort klang, rezitierte der alte Kapitän einen Vers aus einem kurz nach der Schlacht bei Sedan entstandenen Liede, welches den Untergang der tapferen Kürassiere bei Reichshofen besingt:

Sie sind dahin, die Reiter hart wie Stahl,
Die jüngst durchbraust das raucherfüllte Tal.
Um die Arme zu retten, Frankreich, dir,
Gab gern sein Blut der letzte Kürassier.

Herr de Parmentier erhob sich und reichte Axel die Hand. „Ich danke Ihnen, Herr Leutnant“, sprach er bewegt. „Das Andenken, welches Sie und Ihre Kameraden für unsere gefallenen Helden bewahren, ist ebenso ehrenhaft für diese wie für Sie selbst. Deshalb können wir nicht Schulter an Schulter stehen? Kannen doch alle meine Landsleute die Deutschen so, wie ich sie jetzt kennen gelernt habe. Es würde viel Unheil, viel Jammer vermieden werden können! — Doch können wir auch nicht den Frieden zwischen den Nationen begründen, Frieden und Freundschaft wollen wir zwischen uns, der Mensch dem Menschen gegenüber, halten. — Fühlen Sie sich stark genug, Herr von Simmern, mich zu begleiten? Meine Frau und — meine Tochter würden sich freuen, wenn ich Sie ihnen zuführen könnte.“

(Fortsetzung folgt)

... in einem ohne jede Rücksicht auf Opfer ange-
... Durchbruchversuch, als dessen nächstes Ziel
... **Bouziers** bezeichnet war, Entlastung zu bringen.
... bekannte Ausgang der Masurenschlacht zeigt, daß
... in keiner Weise erreicht worden ist, aber auch
... Durchbruchversuch selbst darf heute als
völlig und kläglich gescheitert

... werden.
... Angaben in den offiziellen französischen
... ist es dem Feinde an keiner Stelle
... auch nur den geringsten nennenswerten Vorteil

... danken dies der heldenhaften Haltung unserer
... der Beharrlichkeit ihrer Führer, in erster Linie
... Generalobersten von Einem sowie den Komman-
... Generalen Niemann und Fleck.

... Tag und Nacht ununterbrochenen Kämpfen hat
... seit dem 16. Februar nacheinander mehr als
... **vollausgefüllte Armeekorps** und ungeheure Massen
... Artillerie-Munition eigener und amerika-
... Fertigung, oft mehr als 100 000 Schuß in 24

... gegen die von zwei schwachen rheinischen
... Divisionen verteidigte Front von 8 Kilometer Breite ge-
... .

... Unerfährlich haben die Rheinländer und die zu
... Unterführung herangezogenen Bataillone der Garde
... anderer Verbände dem Ansturm

Lechsjaher Ueberlegenheit
... nur standgehalten, sondern sind ihm oft genug mit
... Vorstößen zuvorgekommen.

... erklärt es sich, daß, trotzdem es sich hier um reine
... Verteidigungskämpfe handelte, doch mehr als
2450 unverwundete Gefangene,
... darunter 35 Offiziere, in unseren Händen blieben.

... sind unsere Verluste, einem tapferen Gegner
... gegenüber, schwer; sie übertreffen sogar diejenigen, die
... gesamten, an der Masurenschlacht beteiligten deutschen
... erlitten, aber sie sind nicht umsonst gebracht.

... Die Einbuße des Feindes ist auf mindestens
... Dreifache der unsrigen, das heißt auf mehr als
45 000 Mann

... schätzen.
... unsere Front in der Champagne steht fester
... als je.

... Die französischen Anstrengungen haben keinerlei
... Einfluß auf den Verlauf der Dinge im Osten auszu-
... üben vermocht.

... Ein neues Ruhmesblatt hat deutsche Tapfer-
... keit und deutsche Zähigkeit erworben, das sich dem-
... gigen, das fast zu derselben Zeit in Masuren erkämpft
... wurde, gleichwertig anreicht.

Oberste Heeresleitung.
... WTB. Großes Hauptquartier, 11. März 1915.
... Amtlich. — Drahtbericht.

Westlicher Kriegsschauplatz.
... Ein englischer Flieger warf über Menin Bomben
... Erfolg hatte er nur mit einer Bombe, mit der er
... Belgier tötete und 10 verwundete.

... Die Engländer griffen gestern unsere Stellung bei
... Keschätel an; sie drangen an einzelnen Stellen in das
... Dorf ein. Der Kampf ist noch im Gange.

... Ein englischer Vorstoß bei Givenchy wurde abgefohlen.
... In der Champagne richteten die Franzosen zwei
... Angriffe gegen den Waldzippel östlich von Souain, aus
... um sie vorgestern geworfen worden waren. Beide Angriffe
... wurden blutig abgewiesen.

... Die Kämpfe um den Reichsaderkopf in den Vogesen
... wurden gestern wieder aufgenommen.

Westlicher Kriegsschauplatz.
... Westlich von Sereje nahmen wir den Russen
600 Mann,

Gelähme und 2 Maschinengewehre ab.
... Ein erneuter Durchbruchversuch der Russen südlich
... von Augustow endigte mit der Vernichtung der dort ein-
... gestellten russischen Truppen.

... Im Kampfe nordwestlich von Ostrolenka blieben
... unsere Truppen siegreich. Die Russen ließen
6 Offiziere 900 Mann

und 8 Maschinengewehre
... in unseren Händen.

... Unsere Angriffe nördlich und nordwestlich von Prash-
... schen machten weitere Fortschritte.

... Im Kampfe nordwestl. von Nowo-Miasto machten wir
6 Offiziere und 1660 Gefangene.

Oberste Heeresleitung.
... Die Orte, die hier genannt wurden, sind bis auf Se-
... re bekannt. Dieser Flecken ist ein Straßenknotenpunkt,
... etwa 60 Kilometer nordöstlich von Suwalki, also nord-
... westlich der Njemenmündung Grodno liegt.

... WTB Berlin, 11. März. [Amtlich.] Die britische
... Admiralität gibt bekannt, daß das von dem Torpedoboots-
... führer „Ariel“ vernichtete deutsche Unterseeboot nicht
... 20, sondern U 12 ist. Von der 28 Mann starken Be-
... legung des Bootes sollen 10 Mann gerettet sein.

... Der Stellvertreter des Chefs des Admiralstabes:
... von Behndke.
... Admiral Beresford fordert, daß die Deutschen
... U-Bootsoffiziere gehängt werden.

... Genf, 10. März. (Str. Frkt.) „Echo de Paris“,
... meldet, daß Admiral Lord Charles Beresford, gestützt

... auf ein altes Gesetz des Kriegesrechtes, die formelle An-
... wendung dieses Gesetzes fordert, wonach die gefangenen
... Offiziere des deutschen Unterseebootes aufgehängt werden.

... Das ganze deutsche Volk wird fordern, daß für jeden
... deutschen U-Boots-offizier, dem dieser Schimpf
... von schuftigen Engländern angetan wird, wenigstens
... 25 englische Offiziere, und zwar die vornehmsten,
... aufgeküpft werden. Ferner, daß sofort sämtliche eng-
... lischen Gefangenen auf halbe Ration gesetzt werden.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.
... * Wien, 8. März. (W. B. Nichtamtlich.) Amtlich
... wird verlautbart: Die in den letzten Kämpfen in Russisch-
... Polen und an der Front in Westgalizien, bei und
... südlich Gorlice, eroberten Terrainabschnitte und Höhen-
... linien sind fest in unserem Besitz. Versuche des Feindes,
... einzelne Stützpunkte wieder zurückzugewinnen, scheiterten
... durchweg.

... Neuer starker Schneefall in den Karpathen behin-
... derte die Gefechtsstätigkeit sehr. Trotz dieser ungünstigen
... Witterungsverhältnisse hielten an manchen Stellen der Ge-
... fechtsfront die Kämpfe an, so wie bei der Besitznahme
... einer Höhe. Der Gegner, mehrere Kompagnien stark,
... wurde zurückgeworfen. Zwei Offiziere und 360
... Mann wurden gefangen genommen. Einzelne Nachtan-
... griffe des Feindes wurden unter Verlusten des Angreifers
... zurückgeschlagen. Dem vor den eigenen Stellungen nördlich
... Radworna zurückgeworfenen feindlichen Kräften wurden
... in der Verfolgung noch weitere 250 Mann Gefangene
... abgenommen. Im übrigen herrscht an dieser Front sowie
... in der Bukowina Ruhe.

... Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes.
... von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Selbstmord des Generals Sievers.
... * Petersburg, 11. März. (Str. Frkt.) Der Ober-
... kommandierende der russischen 10. Armee, General Sievers,
... der Besiegte aus der Winterschlacht in Masuren, verübte
... Selbstmord, wie aus Berichten über die abgehaltene
... Trauerfeier für den „tragisch“ Gestorbenen in der lutheri-
... schen Annakirche hervorgeht.

Die Beschließung der Dardanellen.
... * Athen, 10. März. (Str. Frkt.) Nach Privatmel-
... dungen aus Tenedos sind 1800 Mann englisch-französi-
... scher Landungstruppen, die vor einigen Tagen an der
... kleinasiatischen Küste gelandet waren, und die wegen stür-
... mischer See von der verbündeten Flotte im Stich gelassen
... wurden, am letzten Sonntag von den Türken ange-
... griffen und vollständig vernichtet worden.

Politisches.
Reichstags-Verhandlungen.
... Berlin, den 10. März 1915.

... Präsident Kaempf eröffnet die Sitzung mit folgenden
... Worten: Ich heiße Sie zu neuer Arbeit willkommen, die
... Sie aus dem Felde herbeigeeilt sind oder in der Heimat
... für die Kriegshilfe wirken. Sie alle besetzt der Gedanke
... an die siegreiche Durchführung des gewaltigen, uns auf-
... gezwungenen Krieges! Im Westen steht unser Heer wie
... eine Mauer von Stahl und Eisen, an der die Versuche
... der feindlichen Offensive machtlos zerfallen. Im Osten
... sind Erfolge erzielt worden unter genialer strategischer
... Führung, wie sie seit dem Tage von Sedan nicht erlebt
... wurden. [Lebh. Beifall.] Im Süden hält die tapfere
... osmanische Armee die Wacht an den Dardanellen und
... bedroht sogar den Sueskanal, den Angelpunkt der britischen
... Welt Herrschaft. Ist nicht unsere Feinde den Hunger als
... ihren Bundesgenossen auf! Deutschland antwortet mit
... dem besten Mittel der Verteidigung, dem Angriff durch
... unsere Unterseeboote, deren Mannschaften und Offiziere
... schon so viele Beweise ihres heldenhaften Todesmutes ge-
... geben haben. [Lebhafter Beifall.] Deutschland läßt sich
... nicht durch Hunger besiegen, und auch nicht durch Ne-
... pressalien, die allem Völkerrecht Hohn sprechen! [„Sehr
... richtig!“] Unsere Feinde haben nicht in ihre Rechnung
... gestellt unsere wirtschaftliche Kraft, unser Organisations-
... talent, unseren einmütigen und festen Willen zum Sieg!
... [Lebhafter Beifall.] Ungeheuer groß sind die Opfer an
... Gut und Blut. Ein Volk, das dazu fähig ist, ist nicht
... zu besiegen! Wie der Herr der Heerscharen bisher den
... Sieg an unsere Fahnen geknüpft hat, so wird auch der
... endgültige Sieg unser sein, und uns ein dauernder Frieden
... erwachsen, der zu neuer Blüte, Macht und Größe des
... Vaterlandes führen wird. [Stürmischer, anhaltender Beifall.]
... Es folgt die erste Lesung des Etats.

Staatssekretär des Reichshausamtes Helfferich:
... Sie haben sich zu einer Kriegstagung versammelt. Der
... Hauptgegenstand Ihres Arbeitsprogramms ist die Prüfung
... des Etats und die Berechtigung der für die Fortführung
... des Krieges erforderlichen Mittel. Ich habe das Vertrauen,
... daß die Hoffnungen, mit denen das ganze Land Ihre
... Arbeiten begleitet, in Erfüllung gehen werden. Zum
... erstenmal erscheine ich hier als Vertreter der verbündeten
... Regierungen. Ich erfülle eine Pflicht und entspreche
... Ihrem Sinne, wenn ich hervorhebe, wieviel die Finanzen
... des Reiches meinem hochverehrten Amtsvorgänger, dem
... Reichshaussekretär Kühn, verdanken. Die Finanzierung
... der letzten Heeresvorlage durch den Wehrbeitrag sichert
... ihm einen Platz in der deutschen Geschichte. Das Ver-
... trauen des Kaisers hat mich zum Nachfolger des verdienten
... Mannes bestimmt. Der Entschluß ist mir nicht leicht ge-
... fallen. Das Soldatenherz, das in jeder deutschen Brust
... schlägt, sagte mir aber ein kategorisches „Du mußt!“.
... [Beifall.] Was ich meinem Kaiser gelobt habe, will ich
... an dieser Stelle vor den erwählten Vertretern des deutschen
... Volkes wiederholen: Meine ganze Kraft und meine ganze
... Person sollen der Aufgabe gehören, die mir in dieser un-

... erhört ernst und schweren, aber auch unerhört großen
... und stolzen Zeit zuteil geworden ist. Dazu brauche ich
... das Vertrauen und die Unterstützung aller zur Mitarbeit
... Berufenen, und darum bitte ich Sie eindringlich! In
... schweren Tagen werde ich an Sie herantreten müssen mit
... Fragen, die gewaltige Interessen aufs tiefste berühren.
... Ich werde nicht immer das Glück haben, mit Ihnen allen
... einer Meinung zu sein [Heiterkeit], aber die Einheit des
... Geistes, die in diesem großen Krieg durch alle deutschen
... Lande und durch alle deutschen Klassen geht, wird auch
... künftighin Meinungsverschiedenheiten auf meinem Arbeits-
... gebiet abmildern.

... Neben der Etatsbegründung will ich Ihnen einen Ueber-
... blick der Lage auf dem finanziellen Kriegsschauplatz geben,
... einen Ueberblick auch über die Maßnahmen unserer Feinde.

... Der vorliegende Kriegsetat sieht anders aus als die
... früheren Etats. **Der Etat schließt mit 13 Milliarden**
... **Mark ab**, also mit einer Summe viermal so groß als
... der größte Etat, der bisher vorgelegt worden ist. Die
... 10 Milliarden Mark für Kriegsausgaben geben dem Etat
... sein eigenes Gepräge. Neue Steuern sind nicht vor-
... gesehen.

... Nach längerer Beratung wird der ganze Etat an die
... verstärkte Budgetkommission überwiesen. Nächste Sitzung
... 6 Uhr.

Sitzung von 6 Uhr.
... Einige Rechnungssachen werden an die Rechnungs-
... kommission überwiesen. Es folgt die erste Lesung des Ge-
... setzes betr. die Ausgabe von Reichsklassenscheinen und
... Reichsbanknoten zu 10 Mark. Die Vorlage geht an die
... Budgetkommission. — Nächste Sitzung 18. März. Zweite
... Lesung des Etats.

... * Berlin, 10. März. Der Seniorenkonvent des
... Reichstages trat heute vor der Plenarsitzung des Reichs-
... tages zu einer Besprechung der Geschäftslage zu-
... sammen. Das Plenum soll sich bis zum 18. März ver-
... tagen, die Zwischenzeit soll den Kommissionen zu ihrer
... Arbeit zur Verfügung stehen. Am 24. März hofft der
... Reichstag den Etat verabschiedet zu können, um sich als-
... dann bis zum 18. Mai zu vertagen. Die Berichter-
... stattung über die verstärkte Budgetkommission wird
... amtlich sein.

... * London, 11. März. Im Unterhaus antwortete
... Staatssekretär Grey auf eine Frage, daß England die
... besten Beziehungen unterhalte zu Bulgarien, die Nieder-
... lande, Spanien, Schweden, Norwegen, Dänemark und
... China.

Lokales und Provinzielles.
... * Montabaur, 12. März. Die große Kälte,
... die vor einigen Tagen eintrat, nachdem sich bereits überall
... die ersten Zeichen des Venzes bemerkbar gemacht hatten,
... soll nach der Ansicht der Wetterkundigen in den nächsten
... Tagen erheblich zurückgehen. Vorgehen trat bereits ziem-
... lich starker Schneefall und gestern Tauwetter ein.

... * Die Kriegssammlung der Postbeamten hat
... nach dem Berl. Tagebl. nach einem Abschluß der letzten
... Tage die Summe von 907 000 Mark erreicht.

Mehlspeisen und Suppen
... aus Dr. Oetker's Gustin sind billig, nahrhaft und
... wohlgeschmeckend. Keine deutsche Hausfrau wird noch
... das englische Mondamin kaufen.
... In Paketen zu 15, 30 und 60 Pfg., überall zu haben.

Zeichnet die zweite Kriegsanleihe!
... Die Stunde ist gekommen, da von neuem an das ge-
... samte deutsche Volk der Ruf ergehen muß:

Schafft die Mittel herbei, deren das
Vaterland zur Kriegsführung notwendig
bedarf!

... Von der ersten deutschen Kriegsanleihe hat man gesagt,
... sie bedeute eine gewonnene Schlacht. Wohlan denn, soget
... dafür, daß das Ergebnis der jetzt zur Zeichnung aufge-
... legten zweiten Kriegsanleihe sich zu einem noch größeren
... Siege gestalte. Das ist möglich, weil Deutschlands finanzielle
... Kraft ungeboren, ja unererschöpflich ist. Das ist nötig,
... denn Deutschland muß gegen eine Welt von Feinden seit
... Dasein verteidigen und alles einsehen, wo alles auf dem
... Spiele steht. Und schließlich: Es ist nicht nur Pflicht,
... sondern Ehrensache eines jeden Einzelnen, dem Vaterlande
... in die großen, über die Zukunft des deutschen Volkes ent-
... scheidenden Zeit mit allen Kräften zu dienen und zu helfen.
... Unsere Brüder und Söhne draußen im Felde sind täglich
... und stündlich bereit, ihr Leben für uns alle hinzugeben.
... Von den Daheimgebliebenen wird kleineres aber nicht un-
... wichtigeres verlangt: ein jeder von ihnen trage nach seinem
... besten Können und Vermögen zur Beschaffung der Mittel
... bei, die unsere Helden draußen mit dem zum Leben und
... Kämpfen notwendigen Dingen ausstatten sollen.

... Darum zeichne auf die Kriegsanleihe! Helfet die
... Lauen aufrühteln. Und wenn es einen Deutschen geben
... sollte, der aus Furcht vor finanzieller Einbuße zögert, dem
... Rufe des Vaterlandes zu folgen, so belehret ihn, daß er
... seine eignen Interessen wahr, wenn er ein so günstiges
... Anlagepapier, wie es die Kriegsanleihe ist, erwirbt. Jeder
... muß zum Gelingen des großen Wertes beitragen.

Kupferankauf.
... Wir sind Käufer für jede Menge Kupfer in jeder
... Form zu den jetzigen Höchstpreisen. Angebote zu
... richten an:
Siemens-Schuckert Werke, Coblenz.

Die am 3. d. Mts. in den Distrikten Birken, Schoßhöber und Schnepfenbeck abgehaltene **Ruhholzversteigerung** hat die **Genehmigung** des Magistrats **nicht** erhalten.

Montabaur, den 11. März 1915.

Der Magistrat: Sauerborn.

Der auf den 4. Mai 1915 zur Vornahme einer **Zwangsversteigerung** in der Gastwirtschaft Schuster in **Niederelbert** anberaumte Termin ist **aufgehoben**.

Montabaur, den 10. März 1915.

Königliches Amtsgericht.

Gerichtsschreiberei 4b.

Prangenberg, Aktuar,
als Gerichtsschreiber.

Die Königliche Oberförsterei Welschnendorf

verkauft **Mittwoch, den 17. März** von vormittags $\frac{1}{2}$ 11 Uhr an, an Ort und Stelle aus dem Schutzbezirk Welschnendorf, D. 1 Herrentrieß, D. 8 Scheidt an **Brennholz: Eichen: 18** Km. Scheit und Knüppel, **Buchen und Eichenbuchen: 518** Km. Scheit und Knüppel, 102 Km. Reizer 1. Klasse, **Weichholz: 12** Km. Knüppel.

Zusammenkunft an der Straße Welschnendorf-Winden am Hümberger Wege.

Holzverkauf.

Im Wege des schriftlichen Angebots soll das nachstehende **Ruhholz** der **Gemeinde Marxain** verkauft werden.

1. Distrikt Kreuzweg:

Los 1: 19 Eichen-Stämme von 17,35 Festmeter,
" 2: 23 Buchen- " " 16,90 "
" 3: 95 Fichten- " " 24,00 "
160 " Stangen " 10,00 "

2. Distrikt Bitterholz, Bitterberg, Erbesloch:

Los 4: 22 Eichen-Stämme von 17,35 Festmeter,
" 5: 4 Buchen- " " 1,71 "
" 6: 90 Km. Erlenschichtnugholz, 1,60 m lang,

3. Distrikt Erbesloch:

Los 7: 4 Eichen-Stämme von 4,13 Festmeter,
" 8: 3 Buchen- " " 2,00 "

Die Angebote sind getrennt für jedes Los einzeln anzugeben.

Die Angebote sind schriftlich pro Festmeter, verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Ruhholz“ und mit der Erklärung, sich den Kaufbedingungen zu unterwerfen, bis zum

18 März d. Js., nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr

an den Unterzeichneten einzusenden, woselbst die Eröffnung der eingegangenen Offerten in Gegenwart der erschienenen Reflektanten stattfindet. Genehmigung bleibt vorbehalten.

Marxain, den 11. März 1915.

Der Bürgermeister:
Meuer.

Holzversteigerung.

Samstag, den 13. März 1915,

vormittags 10 Uhr anfangend,

werden im Ebernahner Gemeindevald,

Distrikt „Hirschenhahn“:

60 Eichenstämme von 18,54 Fmtr.,
10 Nadelholz " " 2,46 "
8 Nadelholzstangen 3r Klasse,
39 Kmtr. Eichen-Scheit- und Knüppelholz,
1435 eichene und gemischte Wellen
öffentlich meistbietend versteigert.

Der Anfang wird mit dem Stammholz gemacht.

Ebernahn, den 9. März 1915.

Der Bürgermeister:
Schräder.

Holzversteigerung.

Samstag, den 13. März 1915,

vormittags 10 Uhr anfangend,

werden im hiesigen Gemeindevald,

Distrikt **Stralscheid und Gleichen:**

108 Raummeter Buchen-Scheit,
900 Stück Buchen-Wellen,
59 Raummeter Weichholz-Scheit,
60 " " Knüppel,
6400 Stück „gemischte“ Wellen
öffentlich meistbietend versteigert.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung gebeten.

Essenhausen, den 8. März 1915.

Der Bürgermeister:
Kern.

1) **Abdrücke** der Anordnung betr. **Regelung des Verbrauchs an Brotgetreide und Mehl, Einheitsbrote, pp.** (Verfügung im Kreisbl. Nr. 34) — auf gelbem Karton — à 15 Pf.,

2) **Abdrücke** der Anordnung betr. **Verkauf von Roggenbrot, Weizenbrot u. Zwiebad** — (Verfügung im Kreisblatt Nr. 36) — auf grünem Karton — à 10 Pf.,

3) **Formulare** zur **regelmäßig. Nachweisung über Mehlvorräte** (3 St. 10 Pf.) sind zu haben in der **Kreisblatt-Druckerei Montabaur.**

Bekanntmachung.

Allen **Vormündern** und **Pflegern**, die für ihre **Mündel** verfügbare, bei einer **Sparkasse** angelegte **Gelder** verwalten, wird dringend empfohlen, diese **Gelder** sowohl im **vaterländischen Interesse** als auch mit **Mildsicht** auf den hohen **Zinsfuß** von 5%, im **eigensten Interesse** der **Mündel** in **Kriegsanleihe** umzusetzen. Die **vormundschaftsgerichtliche Genehmigung** hierzu wird **bereitwilligst erteilt** werden. Da die **Frift zur Zeichnung** auf die **Kriegsanleihe** am 19. März, **mittags 1 Uhr** abläuft, muß diese **Zeichnung unverzüglich** erfolgen; sie geschieht am **einfachsten** bei derjenigen **Sparkasse**, bei der das **Geld** bisher **angelegt** ist. Die **Vormünder** und **Pfleger**, die zu dieser **Zeichnung** bereit sind, werden **hiermit ersucht**, mit den **Sparkassenbüchern** an einem der **nächsten Tage** bei **Gericht** zu **erscheinen**.

Montabaur, den 10. März 1915.

Königliches Amtsgericht.

Vorschuß-Verein zu Selters

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Sonntag, den 21. März d. J.,

nachmittags 3 Uhr,

findet im Lokale des **Hotels Frohneberg** dahier die

Generalversammlung

statt, wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Vorlage der 1914er Jahresrechnung nebst Bilanz.
2. Erstattung des Revisionsberichts des Aufsichtsrats.
3. Erstattung des Verwaltungsberichts des Vorstandes.
4. Beschlußfassung für die in § 52 pos. 14 des Statuts vorgesehenen Fälle.
5. Allgemeine Besprechungen.

Die Jahresrechnung nebst Bilanz pro 1914 liegt vom Erscheinen dieser Bekanntmachung ab in unserm Geschäftslokale eine Woche lang zur Einsicht der Genossen offen.

Selters, den 10. März 1915.

Vorschuß-Verein zu Selters

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

C. B. Schneider, Kaulbach, J. Frohneberg,
Direktor, Kassierer, Kontrolleur.

Holzversteigerung.

Montag, den 15. März 1915,

vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend,

werden im Gemeindevald **Leuterod,**

Distrikt **Mahlberg:**

182 Raummeter Buchen-Scheit,
3 " " Knüppel,
2405 Stück Buchen-Wellen,
unmittelbar darauf im

Distrikt **Buchwald 13:**

194 Raummeter Buchen-Scheit,
2150 Stück Buchen-Wellen versteigert.
Die Herren Bürgermeister werden um gefl. Bekanntmachung ersucht.

Leuterod, den 11. März 1915.

Der Bürgermeister:
Blau.

Jagdverpachtung.

Samstag, den 20. März 1915,

nachmittags 2 Uhr,

wird die am 1. August 1915 pachtfrei werdende

Jagdnutzung in der Gemarkung

Quienbach (Station Selters,
Westerwald)

zirka 280 Hektar groß, auf dem Gemeindezimmer öffentlich auf 9 Jahre verpachtet.

Quienbach, den 2. März 1915.

Der Bürgermeister:
Sauer.

Als Liebesgabe

für unsere tapferen Truppen im Felde.

In Feldpostpackungen

Scherer

Deutscher Cognac
Rum - Arac
Zwetschenwasser

Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Kartoffelschnitzel!

zum **Verfüttern** an **Rindvieh, Schweine** und **Schafe**, in größeren Mengen abzugeben. **Mindest-Quantum** 200 Zentner. Kann bis zu zwei Jahren aufbewahrt werden. **Proben** und **Prospekte** stehen zur Verfügung.

Offerten unter **D. G. 691** an die Geschäftsstelle des Kreisblattes erbeten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes und die zahlreiche Beteiligung der Beerdigung, sowie für die schönen Kranspenden sagt innigsten Dank

im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Frau Wwe. Bieler.

Wirges, den 11. März 1915.

Suche für mein Eisen- u. Kolonialwaren-Geschäft zu Ostern einen gesunden, kräftigen katholischen

Jungen

aus nur guter Familie in die Lehre bei freier Station im Hause. Selbstgeschriebene Offerte erbitte unter **A. B.** an die Geschäftsstelle des Kreisblattes.

Für Anstreicher!

Zirka 20 Str. alle Sorten

Del- und Wasserfarben,

auch in 5- u. 10-Pfd.-Partien hat abzugeben

— weit unter Preis —
J. Brost, Selters.

Erwachsene Arbeiter

für dauernde Beschäftigung stellt sofort ein

Rheinische Chamotte und Dinas-Werke
Abteilung **Vendorf.**

Ein Bulle,

sprungf., Lahnr., Abstammung im Herdbuch eingetragen, zu verkaufen.
Peter Wehand 2r,
Horresen bei Montabaur.

Kein Brotmangel!

Patent-Hausbackofen

zum **Selbstbacken** von **Brot** empfiehlt zu Fabrikpreisen

J. W. Klein, Grenzhausen,
Fernsprecher 75.

In Montabaur in Benutzung und für Interessenten einzusehen bei den Herren **Welf. Eberz** und **W. Fries.**

Drahtgestichte

in Ia verzinnter Qualität, 4- und 6eckig am Lager.

Heimann Stern,
Montabaur, (Telephon 5).

1 Waggon Ia Lahnkalt

eingetroffen.
Jul. Brost, Selters.

1 Paar schöne Jahrohsen,

(Lahnrasse) zu verkaufen.
Götsch, Gemeindevorsteher,
Freitachdorf.

Holländer Fahrtuh,

frischmellend mit Kalb, zu verkaufen.

Andreas Rint,
Stahlhofen.

Hühnerhühner

grauhäutig, weiß mit Abzeichen, **entle** Wiederbringer **W. Heh. Sommer,**

Auf **Borpoße** besten vortreffliche die seit 25 Jahren

Kaiser's Bismarck

mit den 3 Tann

Willkommen

Huste

Selterser, Verlebung, Ratar, schmerzenden, Reuehusten, sowie Vordengung gegen kältungen, dabei kommen jedem Reie

6 100 not. begl. nisse von und Privaten vach den **höheren** Gef. **Appetit** anregen feinschmeckend **Bonbons.**

Palet 25 Pf., Dose 50 Reiegspeckung 15 kein Porto.

Zu haben in **Apoth.** und in **Montabaur** **Josef. Leuthner** **Kolm.-Hdl., Paul**

Kolm.-Hdl., in **Selters** bei **Winter** **Rachf.** **W.** **W.** **Kolm.-Hdl.** in **Derndach** **b. C. Kolm.-Hdl.;**

in **Wirges** bei **Joh.** **Steindach** und **W.** **W.** **Kolm.-Hdl.** in **Erzbach** bei **W.** **W.** **Kolm.-Hdl.** in **Wogendorf** **b. W.** **W.** **Kolm.-Hdl.** in **Rausbach** bei **W.** **W.** **Kolm.-Hdl.**

Wasche mit Henke Bleich-So

Henke

Bleich-So

Henke

Bleich-So

Henke

Bleich-So

Henke

Bleich-So

Henke

Bleich-So

Henke

Bleich-So